

Informationen zur Verarbeitung von Daten nach §§ 15, 16 des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) bei Verdachtsfällen bzw. Vorfällen sexualisierter Gewalt

Sie haben sich bei uns, dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V., und zwar bei einem unserer internen oder unabhängigen externen Ansprechpersonen für die Verdachtsfälle bzw. Vorfälle sexualisierter Gewalt, gemeldet. Wir nehmen jeden Verdacht oder Vorfall sehr ernst und möchten Ihnen in dieser schwierigen Situation zur Seite stehen.

Dabei können sehr persönliche, sensible und teilweise auch intime Daten erfasst sein und verarbeitet werden. Als datenschutzrechtlich Verantwortliche möchten wir Ihnen die Verarbeitung transparent machen und Sie in der nachfolgenden Datenschutzhinweise darüber informieren, wie Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden.

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist:

Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Georgstr. 7, 50676 Köln
Telefon: 0221/2010-0
E-Mail: presse@caritasnet.de

Unsere betrieblichen Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter:

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Stefan Craezer
Georgstr. 7, 50676 Köln
Tel: 0221/2010-357
E-Mail: datenschutz@caritasnet.de

Zwecke der Datenverarbeitung:

Die Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage der „Leitlinien des Deutschen Caritasverbandes (DCV) für den Umgang mit sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen durch Beschäftigte in den Diensten und Einrichtungen seiner Gliederungen und Mitgliedsorganisationen“ (DCV-Leitlinie), insbesondere zu folgenden Zwecken:

- 1. Aufklärung und Untersuchung des Vorfalls**
Die Daten werden genutzt, um den gemeldeten Vorfall von sexualisierter Gewalt umfassend zu prüfen. Dies beinhaltet die Sammlung von Informationen zum Sachverhalt, zur betroffenen Person und zu beteiligten Personen, um den Vorfall angemessen untersuchen zu können.
- 2. Dokumentation**
Eine wesentliche Funktion der Datenverarbeitung besteht in der Dokumentation der Fälle. **Beratung und Unterstützung der Betroffenen**
Die erhobenen Daten dienen dazu, den Betroffenen hinsichtlich individuell abgestimmter Hilfsangebote zu informieren und zu beraten. Dies umfasst Beratungsleistungen, therapeutische Unterstützung und seelsorgerliche Begleitung sowie die Vermittlung zu externen Hilfsangeboten, wie z.B. Fachberatungsstellen oder therapeutischen Einrichtungen und Leistungen in Anerkennung des Leids.
- 3. Meldung an zuständige kirchliche und staatliche Stellen**
In bestimmten Fällen müssen Daten auch an zuständige staatliche oder kirchliche Stellen (an letztere etwa zum Zweck der kirchenrechtlichen Voruntersuchung gemäß can. 1717 § 1 CIC) weitergeleitet werden. Dies erfolgt in der Regel, wenn gesetzliche Meldepflichten bestehen oder eine Zusammenarbeit mit Behörden, wie der Staatsanwaltschaft oder dem Jugendamt, notwendig ist.
- 4. Rechtsverfolgung und Geltendmachung von Ansprüchen**
Im Falle einer strafrechtlichen oder zivilrechtlichen Verfolgung des Vorfalls werden die Daten genutzt, um die Geltendmachung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen zu unterstützen. Dies kann sowohl zugunsten der betroffenen Personen als auch zur Verteidigung der Einrichtung im Rahmen rechtlicher Auseinandersetzungen geschehen.
- 5. Schutz der Betroffenen und anderer gefährdeter Personen, Prävention**
Ein weiterer Zweck der Datenverarbeitung besteht darin, Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Person sowie anderer potenziell gefährdeter Personen in der Einrichtung zu ergreifen. Dies kann auch präventive Maßnahmen beinhalten, um weiteren Missbrauch zu verhindern.

Kategorien personenbezogener Daten

Wenn Sie sich bei einem der hierfür zuständigen Ansprechpersonen des Verantwortlichen oder bei der vom Leitungsorgan benannten Person melden, können nachfolgende personenbezogene Daten verarbeitet werden:

- Stammdaten (z.B. Name, Geburtsdatum, Adresse, Kontaktdaten),
- Angaben zu Ihrem Fall (z.B. Beschreibung des Vorfalls, beteiligte Personen, Zeitpunkt und Ort des Vorfalls),
- Gesundheitsdaten (z.B. ärztliche Befunde oder psychologische Gutachten),
- religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen
- Angaben über strafrechtlich relevante Handlungen.

Rechtsgrundlagen der Verarbeitung

Die Datenverarbeitung zu dem o. g. Zweck erfolgt primär aufgrund Ihrer Einwilligung nach § 6 Abs. 1 lit b KDG, § 11 Abs. 2 lit. a KDG.

Darüber hinaus greifen folgende Rechtsgrundlagen:

- § 6 Abs. 1 lit. d KDG (rechtliche Verpflichtung, z.B. Meldepflichten an staatliche Stellen)
- § 6 Abs. 1 lit. f KDG (Wahrnehmung einer Aufgabe, das im kirchlichen Interesse liegt)
- § 6 Abs. 1 lit. g KDG (überwiegende berechnete Interessen des Verantwortlichen oder Dritter),
- § 9 KDG (Offenlegung gegenüber kirchlichen und öffentlichen Stellen)
- § 11 Abs. 2 lit. f KDG (Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen)
- § 11 Abs. 2 lit. g KDG (erhebliches kirchliches Interesse).

Ein berechtigtes Interesse besteht in der Aufklärung und Untersuchung von Verdachtsfällen auf sexualisierte Gewalt bzw. in der Mitwirkung bei kirchenrechtlichen Voruntersuchungsverfahren.

Datenübermittlung

Für Verdachtsfälle oder Vorfälle sexualisierter Gewalt sind bestimmte Ansprechpersonen zuständig.

1. Unabhängige externe Ansprechperson:

Sie können sich mit Ihrem Anliegen an eine unabhängige externe Ansprechperson wenden. In diesem Fall erhält ausschließlich diese Ansprechperson Kenntnis von Ihren Daten. Da die unabhängige externe Ansprechperson selbst datenschutzrechtlich verantwortlich ist, können Sie nähere Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten dem Datenschutzinformationsblatt der unabhängigen externen Ansprechperson entnehmen. Ihre Daten werden sodann von der unabhängigen externen Ansprechperson gemäß den Vorgaben der DCV-Leitlinie zur weiteren Bearbeitung an die von unserem Leitungsorgan benannte Person übermittelt. Hierzu ist Ihre Einwilligungs- und Schweigepflichtentbindungserklärung gegenüber der unabhängigen Ansprechperson erforderlich.

In diesem Fall erfolgt die weitere Datenverarbeitung nach den unter Ziffer 2 beschriebenen Bedingungen

2. Zuständige Ansprechperson beim DiCV:

Wenn Sie sich an eine Ansprechperson beim DiCV wenden, erhalten innerhalb unserer Institution nur die Personen Zugriff auf Ihre personenbezogenen Daten, die diese für die Bearbeitung Ihres Falles benötigen. Dies umfasst insbesondere die vom Leitungsorgan benannte Person sowie ggf. weitere Stellen, um Hinweise sachgerecht zu prüfen und eine mögliche Gefährdung weiterer Personen auszuschließen. Zur Plausibilitätsprüfung werden zudem die unabhängigen externen Ansprechpersonen oder unabhängige Fachberatungsstellen hinzugezogen. In Vertretungsfällen, z.B. bei Krankheit, erfolgt auch eine Weitergabe an andere interne Ansprechpersonen.

Damit Ihre Daten gemäß den Vorgaben der DCV-Leitlinie verarbeitet werden können, wird auch hier Ihre Einwilligungserklärung eingeholt.

Sollten sich tatsächliche Anhaltspunkte für den Verdacht einer Straftat ergeben, sehen die Leitlinien vor, dass die Strafverfolgungsbehörde eingeschaltet wird. Die Pflicht zur Weiterleitung an die Strafverfolgungsbehörden entfällt nur ausnahmsweise, zum Beispiel wenn Sie oder Ihr/Ihre gesetzliche(r) Vertreter(in) eine Strafverfolgung ausdrücklich ablehnen und nach eingehender Abwägung. Darüber hinaus werden Ihre Daten in der Regel an andere zuständige Stellen (z.B. Landesjugendamt, Jugendamt) und den Ordinarius/Bischof bzw. an die von ihm benannte Person zur kirchenrechtlichen Voruntersuchung weitergeleitet. Eine Weiterleitung zur kirchenrechtlichen Voruntersuchung erfolgt grundsätzlich nur aufgrund Ihrer Einwilligung oder – im Einzelfall – nach eingehender Abwägung, wenn das kirchliche Interesse an der Klärung des Sachverhalts schwerer wiegt als das Interesse des Betroffenen an der Wahrung der Vertraulichkeit.

Weitere mögliche Empfänger sind z.B.:

- Externe Fachkräfte für psychologische Unterstützung,
- Adressaten von Unterstützungs- und Leistungsanträgen.

Wir setzen verschiedene Dienstleister als Auftragsverarbeiter ein, z.B. für IT, Aktenvernichtung, Wartung technischer Geräte und Software. Nach § 29 KDG wurden diese Dienstleister geprüft und sind vertraglich zur Vertraulichkeit verpflichtet. Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich in unserem Auftrag.

Übermittlung in ein Drittland:

Es erfolgt keine Übermittlung Ihrer Daten in ein Drittland.

Dauer der Datenverarbeitung:

Daten aus bzw. zu Meldungen von Verdachtsfällen bzw. Vorfällen sexualisierter Gewalt speichern wir grundsätzlich unter Beachtung der Verjährungsfrist bei zivilrechtlichen Ansprüchen wegen Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung für die Dauer von 30 Jahren (ggf. zuzüglich der Jahre, in der die Verjährung gehemmt war (vgl. § 208 BGB)), es sei denn es liegt ein Fall einer unbegründeten oder falschen Beschuldigung vor. In diesem Fall wird eine kurze Sachverhaltsschilderung, das Ergebnis der Untersuchung und die wesentlichen Punkte, aus denen sich die Unbegründetheit bzw. Falschheit erwiesen hat, aufbewahrt.

Ihre Rechte:

Die folgenden Hinweise geben einen Überblick über die Ihnen nach dem KDG zustehenden Rechte. Ausführliche Informationen erhalten Sie bei Kontaktaufnahme zu einer der genannten Ansprechpersonen.

- Auskunft (über Ihre bei uns gespeicherten Daten), § 17 KDG
- Berichtigung Ihrer Daten, § 18 KDG
- Löschung, § 19 KDG
- Einschränkung der Verarbeitung, § 20 KDG
- Datenübertragbarkeit, § 22 KDG
- Widerspruch aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, § 23 KDG

Sie sind zudem berechtigt, eine erteilte Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Der Widerruf der Einwilligung berührt nicht die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, genügt eine formlose Mitteilung an: Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V., Georgstr. 7, 50676 Köln oder per Mail an ...@....

Sie haben außerdem nach § 48 KDG das Recht, sich bei der zuständigen Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu beschweren.

Die zuständige kirchliche Datenschutzaufsicht ist das

Katholisches Datenschutzzentrum
Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund
Tel.: 0231/13 89 85-0

E-Mail: info@kdsz.de

Aktualität dieser Datenschutzinformation:

Diese Datenschutzinformation hat den Stand Januar 2026.